

Die mittelalterliche Stadt

Aufgabe:

1. Lies den Text. Markiere Wörter und Sätze, die du wichtig findest oder die, die dir komisch vorkommen.

Wohnen und Bauen nach Plan

Schon in der Planung der mittelalterlichen Stadt wurde die soziale Zugehörigkeit ihrer Bewohner berücksichtigt. Man legte fest, wer wo und wie groß bauen und wohnen durfte. Je ärmer die Bevölkerungsschicht war, desto näher wohnte sie an der Stadtmauer. Ackerbürger hatten ihre Häuser nahe der Stadttore, da sie die Äcker vor den Toren bewirtschafteten, aber in der Stadt wohnten. Auch Hospitäler (Krankenhäuser) wurden am Stadtrand errichtet.

Der Markt bildete das wirtschaftliche Zentrum der mittelalterlichen Stadt. Jede Stadt hatte eine eigene **Marktordnung**. Sie legte unter anderem die Marktzölle

(Standgebühr), die Marktzeiten und den Marktfrieden fest.

Große Gebäude wie Kirchen, Rathaus oder Kornspeicher wurden häufig vom weltlichen Stadtgründer, dem Rat der Stadt oder der Geistlichkeit erbaut, um Macht und Einfluss zu zeigen. Sie standen rund um den Marktplatz im Zentrum. Um diese Bauten gruppierten sich prächtige Häuser der Patrizier und Ratsherren. Handwerker lebten in eigenen Gassen. Besonders die Handwerker, die viel Wasser benötigten und entsorgten und bei denen es oft sehr streng roch (Färber, Gerber, Metzger), mussten am Rande der Stadt in der Nähe von Flüssen wohnen.

Hier ist Platz für Wörter, die dir komisch vorkommen:

2. Ordne die Ortsbezeichnungen den Ziffern zu.

Patrizierhäuser	Kornspeicher	Ackerbürgerhäuser	
Stadtkirche	Brot- und Tanzhaus	Spital**	Mühle
Klöster	Münzhaus	Pferdetränke	Salz-&Weinspeicher
Rathaus	Gerberhäuser*	Stadtmauer mit Toren, Türmen und Bastionen	

